

## Buchbesprechung

**MAYR, E.: Artbegriff und Evolution.** Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1967, 617 Seiten, 65 Abb., 42 Tab., Leinen, Preis 86,— M

Der Lokalfaunist hat es nur mit klar abgegrenzten („nichtdimensionalen“ (wenn auch nicht immer leicht unterscheidbaren Arten) zu tun. Er mag sich fragen, wie man ein dickes Buch mit der Behandlung des Artbegriffes füllen kann, denn er neigt zwangsläufig dazu, das Ausmaß des sich auch in der Gegenwart abspielenden Artbildungsprozesses zu unterschätzen. Taxonomen, die ihre Gruppe im Weltmaßstab oder jedenfalls in einem großen Gebiet bearbeiten, stoßen dagegen immer wieder auf die Problematik, die der Autor 1963 unter dem Titel „Animal species and evolution“ dargestellt hat. Nunmehr liegt sein Werk in der von HEBERER und STEIN sachkundig vorgenommenen Übersetzung vor.

Das Buch macht den gesamten Evolutionsprozeß von der Artbildung her verständlich. Es lehrt den Leser, die Art weniger als eine aus Individuen, als aus Populationen bestehende Einheit zu verstehen und zu erkennen, daß die Auslese nicht an Genen, sondern an Phänotypen ansetzt. Sehr eingehend werden die genetischen Grundlagen berücksichtigt, die deutschen Biologen in der Regel leider wenig geläufig sind. Sympatrische Artbildung läßt der Autor nicht gelten, infolgedessen nimmt die Erörterung der geographischen Voraussetzungen einen breiten Raum ein. Der geographischen Variation ist ein besonderes Kapitel gewidmet, ein weiteres der polytypischen Art und damit der infraspezifischen Taxonomie. Es ist unmöglich, die Fülle der angeschnittenen Probleme im Rahmen eines Referates aufzuzählen. Es sei lediglich noch vermerkt, daß auch die Evolution des Menschen eingehend Berücksichtigung findet.

Insgesamt ein äußerst anregendes Buch, das jeder gelesen haben sollte, der sich ernsthaft mit den Grundfragen der Biologie beschäftigt. MAYR selbst hat vor allem ornithologische Arbeiten einschlägiger Thematik als Bausteine zu dem souverän dargestellten Wissensgebäude beigetragen. Er zitiert jedoch sehr viele Beispiele aus der Entomologie. Daß Drosophila dabei eine besondere Stellung einnimmt, ist selbstverständlich. Übrigens findet auch die deutsche Literatur in einem Ausmaß Berücksichtigung, das man bei amerikanischen Büchern nicht gewöhnt ist. 53 engbedruckte Seiten mit Literaturzitate zeugen von der Fülle der erfaßten Arbeiten.

Das Buch ist nicht in allen Kapiteln einfach zu lesen, da es sich teilweise um komplizierte Sachverhalte handelt. Daß zahlreiche weniger bekannte Fachausdrücke kurz und treffend in einem Glossar definiert sind, wird vielen Lesern eine wesentliche Hilfe sein.

U. Sedlag

*Inhalt:* MÜLLER, Ein Fund der Blattlaus *Dysaphis gallica*, S. 25; REINHARDT, Einige interessante Beobachtungen an *Mantis religiosa*, S. 29; Buchbesprechung, S. 32

Erscheint unter Lizenznummer 255 des Rates des Bezirkes Dresden

Herausgeber: Deutscher Kulturbund, Bezirksleitung Dresden

Redaktion: Dr. Werner Ebert und Dipl.-Biol. Bernhard Klausnitzer

Manuskripte, Zuschriften und Bestellungen an Dr. Werner Ebert, 13 Eberswalde, R.-Breitscheid-Str. 58. — In zwangloser Folge jährlich 12 Hefte. Bezugspreis 10,— Mark, einzuzahlen auf Postscheckkonto: Dresden 9945, Deutscher Kulturbund, Fachgruppe Entomologie. — Bei Manuskripten über 5 Seiten und Buchbesprechungen über eine Seite ist vor dem Einreichen bei der Redaktion anzufragen. — Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. — Die Schriftleitung behält sich eine redaktionelle Bearbeitung vor. — Anzeigenaufnahme kostenlos. III-4-9-566-1